

Des Fahrers neue Kleider

Für die neue BVB-Arbeitskleidung zeichnet Tanja Klein verantwortlich

Von Tanja Bangerter

Basel. Sie gehören zu Basel wie der Rhein und die Fasnacht: die grünen Trams der BVB. Nun werden diejenigen, die das beliebteste Transportmittel der Basler durch die Stadt fahren, neu eingekleidet. Dass ab Herbst 2014 Männer und Frauen in dunklen Anzügen, Krawatten und taillierten Hemden in der Führerkabine der Basler Trams und Busse Platz nehmen werden, haben wir Tanja Klein zu verdanken. Die Basler Designerin hat mit ihrer klassischen Kollektion «stilvoll unterwegs» überzeugt und das Rennen um den Grossauftrag gewonnen.

Beim Treffen mit der Modeschöpferin in ihrem Atelier im Gundeli spricht sie über uniformscheue Schweizer, Unisex-Kleidung und die Herausforderung, für über 700 Mitarbeiter den perfekten Schnitt zu finden. Diese seien mit der Arbeitsbekleidung, die seit zehn Jahren im Einsatz ist, nicht zufrieden gewesen, weiss Klein. Und auch für die ambitionierte Designerin, die 1967 in Basel geboren wurde, sei die Kollektion gewöhnungsbedürftig gewesen. Das dürfe sich jetzt ändern. Weg vom Farbigen, Auffälligen, hin zum neuen Zeitgeist, orientiert Klein sich an klassischen Uniformen und dem eleganten Office Look. Die Neuinterpretation des klassischen Looks schliesse eine geschlechterbezogene Kleidung keinesfalls aus. «Frauen und Männer haben unterschiedliche Körperformen und sollen auch dementsprechend passend gekleidet sein», sagt sie. Unisex-Kleider durften es also keine sein.

Uniformer als vorher

«Die Träger sollen sich nicht kleidet, sondern angezogen fühlen», betont Tanja Klein. Dass sie sich damit nicht nur Freunde mache, sei nicht auszuschliessen, sagt sie und lacht. «Die Bekleidung ist uniformer als vorher und das ist auch gut so.» Die



Visitenkarte mit Grün. Tanja Klein entwirft zur neuen BVB-Uniform auch Krawatte und Foulard. Foto Dominik Pfäfers

Schweizer Bevölkerung sei etwas uniformscheu, sagt sie und schmunzelt. Erfahrung damit hat sie. Den Baslern dürfte sie bereits vom 2006 lancierten Pilotprojekt Schuluniformen bekannt sein.

Die neue Bekleidung werde das Ansehen der BVB-Mitarbeiter verbessern, ist Klein überzeugt. «Die grünen Trams und Busse sind eine Visitenkarte Basels.» Nun gäben auch die Uniformen ein passendes und überzeugendes Bild ab. Denn dass Kleider Leute machen, sei eine Tatsache, fügt sie an und blickt auf eine Stange mit in dunklen Tönen gehaltenen Kleidern.

Klein entwirft seit Jahren erfolgreich Damenbekleidung für ihr 2001 entworfenes Label «kleinbasel» und war nach ihrer Schneiderausbildung in der Haute Couture tätig. Beim Design von Arbeitsbekleidung gehe es nicht ausschliesslich ums Aussehen, sondern um praktische Überlegungen, sagt sie. Beim

Schaffensprozess mache sich Klein weniger Gedanken zu Weiblichkeit und Urbanität ihrer Entwürfe. Sie prüfe, ob die Hemden beim Bedienen des Steuerhebels schürfen, ob sich die Hosen und Jupes vom täglichen Sitzen abwetzen und wie angenehm das Tragen bei Hitze und Kälte für die Träger ist. Die Outfits sollten auch möglichst schnell anzuziehen sein. «Wir haben fertige Krawattenknöpfe sowie bereits vorbereitete Foulard-Verschlüsse kreiert, um es den Trägern möglichst einfach zu machen.» Dabei werde immer von einer Grösse ausgegangen, von der aus dann weitere Grössen hergestellt werden. «Es ist eine grosse Herausforderung, für viele verschiedene Figuren den passenden Schnitt zu finden», sagt Klein.

Positives Echo bei Mitarbeitern

Bei der Farbgestaltung bleibt Klein den BVB treu, wenn auch wesentlich dezenter als vorher. Vestons, Blazer, Hosen und Jupes sind in dunklen Anthrazit-Tönen gehalten, Hemden und Blusen setzen mit ihrem Hellgrau bis Weiss hellere Akzente, und auch das populäre Grün der Trams und Busse wird in Details gespiegelt.

Die Erfahrung, die Klein mit Bekleidungskonzepten und Teambekleidung hat, ist der qualitativ hochwertigen Kollektion deutlich anzusehen. Dass die Schnittlinien am Oberarm vom neuen Flexity Tram inspiriert sind, ist ebenfalls bemerkenswert.

Die Mitarbeiter hätten sich positiv über ihr neues Outfit geäussert. «Wie der CEO sehe er aus, hat ein Tramfahrer stolz gesagt», erinnert sie sich lachend. Dass die BVB für die neue Bekleidung viel für die Mitarbeitenden investieren, schätze sie sehr. Bis zur Einführung der Kollektion dauere es noch mehr als ein Jahr. Gegenwärtig läuft nun eine Ausschreibung: Gesucht wird ein Schweizer Hersteller, der die über 700 BVB-Uniformen nach Tanja Kleins Konzept produziert.